

Gladenbach

Glasmalerei lädt zum Nachdenken ein

Ehepaar Jakowetz spendiert das Kunstwerk für die Friedhofskapelle

Gladenbach (Hl). "An diesem Ort der Stille und Besinnung wird uns bewusst, dass unsere Zeit begrenzt ist", dies ist einer der Gründe, warum Gertrud und Walter Jakowetz für die Gladenbacher Friedhofskapelle ein beeindruckendes, zum Nachdenken anregendes Kunstwerk spendiert haben: Ein beleuchtetes Glasgemälde schmückt die frisch renovierte Halle und wäre ohne die Unterstützung des Ehepaares nicht möglich gewesen.

Seit mehr als vier Jahrzehnten ist Walter Jakowetz (CDU) in Gladenbach kommunalpolitisch tätig. Derzeit füllt er das Amt des Ersten Stadtrates mit viel Engagement und Freude aus. Er habe sich immer zum Wohle der Menschen in seiner Heimatstadt eingesetzt, habe gerne gegeben aber auch viel Freude und Dankbarkeit erfahren.

Glasmalerin setzt Vorlage von Maria Spannenberg ins rechte Licht

Das Ehepaar Jakowetz habe den Gladenbachern auch ein Geschenk machen wollen und sich daher für die Stiftung des kunstvoll gestalteten Fensters für die Aussegnungshalle auf dem Friedhof entschieden. 15 000 Euro habe die Stadt als Spende erhalten, verriet Bürgermeister Klaus-Dieter Knierim (CDU).

Kontakt hatte Jakowetz vor gut einem Jahr mit dem katholischen Pfarrer Dr. Hermann-Josef Wagener aufgenommen. Der vermittelte kannte die Hartenroder Malerin Maria Spannenberger gut. Die hatte in ihrem Repertoire das Bild eines Kreuzes, das sich im Wasser eines Baches spiegelte. "Spiegelung" heißt das Werk, das sie nach dem Tod ihrer Mutter malte. "Es war die Suche nach dem Sinn des Lebens. Für mich ging es um Angst, Hoffnung, Zuversicht, Zweifel und Trost. Ich würde mich freuen, wenn etwas davon zum Betrachter überkommt", erklärte sie im Rahmen der offiziellen Übergabe des Kunstwerkes. Spannenbergs Entwurf wurde an die Glasmaler-Meisterin Claudia Satzke aus Lahntal-Caldern weitergereicht. Die setzte das Ölgemälde dann in ein Glasbild um. 3,30 Meter hoch und 2,20 Meter breit ist das imposante Kunstwerk. Auf 21 Einzeltafeln, eingebaut in eine spezielle, von hinten beleuchtete Metall-Rahmenkonstruktion, steht es nun an der Stirnseite der Halle. Jeder Besucher schaut auf dieses Bild, vor dem der Sarg des jeweiligen Verstorbenen stehen wird.

Auch der evangelische Pfarrer Herbert Volk lobte während der Vorstellung des Bildes deren Ausstrahlung. Es sei Teil des würdigen Rahmens, in dem Menschen von Angehörigen Abschied nehmen können.

Damit sich die Trauergemeinde während des schweren Ganges in die Kapelle auch mit dem Kunstwerk auseinandersetzen kann, liegt in den Gesangbüchern ein kleines Blättchen, auf dem Gedanken der Spender, der Künstlerin und der Pfarrer dargelegt sind.



Vor dem neuen Wandschmuck der Gladenbacher Friedhofskapelle stellten sich Spender, Künstler, Handwerker, Bürgermeister und Pfarrer zum Erinnerungsbild auf. (Foto: Meistrell) | mittelhessen.de